

FDP Stadtrat Jürg
Hintermeister

Informationen zur Infrastruktur der Sportanlagen

Ausgangslage

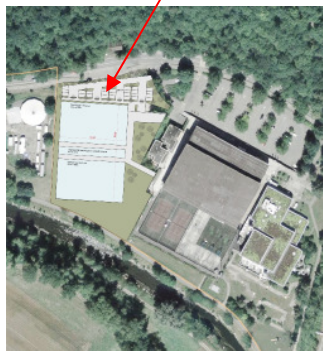
Aufgrund einer Rekurseingabe gegen die Bau- und Zonenordnung, verzögert sich der Bau des Sport- und Erholungspark Erachfeld. Parallel dazu entwickelt sich Bülach immer weiter, und wächst mit seinen Einwohnerinnen und Einwohnern stetig Richtung 18'000er Grenze. Die Sportinfrastruktur in Bülach erlebt im Gegenzug einen seit Jahren konstanten Status Quo, den die Sportvereine in existenzielle Notstände treibt. Die Sportvereine mit allen Junioren- und Aktivabteilungen können nicht mehr länger warten und vertröstet werden. Die Stadt Bülach hat einen Auftrag zu erfüllen indem sie genügend Sportinfrastruktur zur Verfügung stellt. Mit dem geplanten Sport- und Erholungspark Erachfeld, wird dieser Auftrag auch erfüllt werden, aber die Probleme warten nicht bis es soweit ist. Es braucht jetzt Zwischenlösungen um einen zweckmässigen und zeitgerechten Spiel- und Trainingsbetrieb der Vereine aufrecht halten zu können. Handball, Unihockey und Fussball Vereine in Bülach arbeiten seit Jahren mit einer Infrastruktur die der Kapazitätsnachfrage nicht mehr entspricht und stehen zum Teil sogar vor der Auflösung ihres Vereins. Mit der Zwischenlösung Fussball wurde der erste Schritt gemacht und am 8.5.2011 ein Kunstrasen auf dem jetzigen Fussballareal realisiert. Die positive Resonanz ist an jedem Abend einer Fussballwoche, durch alle Mannschaften hindurch zu spüren.

Zwischenlösung Indoor

Die hohen Bedürfnisse diverser Hallenvereine nach einer oder sogar zwei Grossturnhallen sind weiterhin offen. Der Kapazitätsbedarf für mehr als eine Grossfeld- und/oder 3-fach Halle ist nachgewiesen und wird sich mit der zunehmenden Bevölkerungsentwicklung, noch steigern.

In der 'Umfrage zur Bülacher Infrastruktur für Vereine' steht zum Thema Dreifachhalle: **Die am meisten verlangte Sportinfrastruktur ist mit elf Nennungen eine oder sogar zwei Dreifachhallen. Davon erachten sechs Vereine eine solche Halle als notwendig für den Erhalt ihrer Vereinstätigkeit.**

Dank dem Einbau des Kunstrasens, als Zwischenlösung Fussball, auf dem jetzigen Fussballareal wird der FCB ab 2011 auf die Nutzung des Sandplatzes Hirslen verzichten können und dieses Areal steht damit für eine Neugestaltung bereit.



Zwischenlösung Areal Hirslen

Eine Indoorhalle auf dem Sandplatz der Sportanlage Hirslen ist eine klare Wertsteigerung der Sportanlage und zweckmässig realisierbar. 8 Sport- oder Freizeitbereiche wären an einem Ort vereint und mit einer Grossfeldhalle könnten die Kapazitätsengpässe von Floorball, Handball und Volleyball (und weiteren Vereinen) als Sofortmassnahme vermindert werden. Der geplanter Sport- und Erholungspark Erachfeld hat nachwievor seine Berechtigung und wird zum Zeitpunkt der Realisierung immer noch auf eine grosse Nachfrage stossen. Aufgrund der noch andauernden Verzögerung und der parallel dazu wachsenden Bevölkerung in Bülach, sehe ich als zuständiger SR keine Konkurrenzierung des Projekts im Erachfeld.

Vorteile einer Zwischenlösung auf dem Hirslen Areal

- Kurzer Zeithorizont für die Realisation.
- Örtlichkeit, Umgebung und Zone passen und bieten Möglichkeiten für Synergien.
- Wert- und Attraktivitätssteigerung der Sportanlage Hirslen.
- Areal bietet Platz für eine temporäre, oder auch für eine Langzeit Lösung.

Informationen der Sportvereine Floorball und Handball

- Floorball und Handball benötigen je 10-12 Trainingseinheiten pro Woche. Tendenz steigend bis 20 Einheiten pro Woche.
- Beide Vereine benötigen zusätzliche Einheiten für Turnier- und Spielbetrieb am Wochenende.
- Benötigt wird ein Halle für Trainings- und Spielbetrieb.
- Beide Vereine deponieren ihre Bereitschaft für eine finanzielle Beteiligung.
- Beide Vereine können einen normalen Spiel- und Trainingsbetrieb kaum noch aufrecht erhalten und benötigen eine rasche Lösung der Kapazitätsengpässe

Der nächste Schritt heisst Zwischenlösung für die Indoorvereine. Mit dem Sandplatz auf dem Areal der Sportanlage Hirslen bietet sich eine Möglichkeit die schnell realisierbar und auch finanzierbar ist. Und zudem zur Attraktivitätssteigerung der gesamten Sportanlage beiträgt. Erste mögliche Varianten wurden im Stadtrat im Juni und im Juli 2011 als Aussprache diskutiert und mein persönliches Ziel ist es bis Ende Jahr dem Stadtrat einen Antrag vorzulegen, um anschliessend, via Fachkommission und Parlament, möglichst schnell den Indoor Sportvereinen eine Lösung zu bieten, die einen normalen Trainings- und Spielbetrieb ermöglicht.

4.9.2011 SR Jürg Hintermeister
www.juerghintermeister.ch